

Quartalsweiser Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Unterverstrasse,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creutzschen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Sächsisch  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetschke.)

No. 151.

Halle, Freitag den 2. Juli

1841.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. Juni. Se. Maj. der König, welcher in seinen Erholungskunden von den Staatsgeschäften außer der Kunst und Wissenschaft auch der Landwirthschaft seine Aufmerksamkeit zuwendet, hat, wie man hört, eine neue zweckmäßige Art, Wiesen und Aecker zur Erlangung größerer Fruchtbarkeit zu bewässern, angegeben, deren praktische Ausführbarkeit von unseren Oekonomen nicht in Zweifel gezogen wird. Für unsere, wegen des Sandbodens nicht selten an Dürre leidenden Gegenden, dürfte sich diese vom König angegebene Methode, wenn dieselbe ins Leben tritt, für die Folge von großer Wichtigkeit erweisen. Jedenfalls kann dies als Beweis dienen, wie Se. Maj. der König nach allen Seiten hin auf das Wohl des Landes bedacht ist.

Während des Wollmarktes ward auch einigen Gutsbesitzern die Ehre zu Theil, zu einer persönlichen Unterredung mit Sr. Maj. dem Könige zugelassen zu werden, in welcher Se. Maj. sich über den dermaligen Stand unserer Wollproduktion aufs Genaueste unterrichten ließ und über die Mittel sich berieth, durch welche diesem Zweige der Industrie von Seite des Staates noch mehr Vorschub geleistet werden könnte. — Es heißt, daß ein neues goldnes Kronservice werde angefertigt werden. Bekanntlich wurde das werthvolle goldne Kronservice, welches Friedrich der Große nach dem siebenjährigen Kriege anfertigen ließ, in den Jahren der Bedrängung 1806 und 1807 für dringende Staatsausgaben eingeschmolzen.

Die beiden Gebrüder Grimm werden nächstens in der hiesigen Akademie der Wissenschaften ihre Antrittsreden als Mitglieder derselben halten. Die Sitzung der Akademie wird eine öffentliche sein. Se. Maj. der König, höchstwelcher diese Versammlung durch seine Gegenwart verherrlichen wollte, ist, wie wir hören, an jenen Tage verhindert, derselben beizuwohnen.

Berlin, d. 30. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem ordentlichen Professor an der Universität zu Bonn, Dr. Freytag, die Anlegung des ihm von des Königs von Schweden Majestät verliehenen Ritterkreuzes des Nordsterns-Ordens zu gestatten.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg, Strelitz ist nach Neu-Strelitz von hier abgereist.

Se. Durchlaucht der Königl. Hannoversche General-Major und Präsident des Staats-Raths, Fürst Bernhard zu Solms-Braunfels, ist nach Hannover von hier abgereist.

Frankfurt a. d. O., d. 28. Juni. Während des Umbaus der hiesigen katholischen Kirche hielt die Gemeinde derselben ihren Gottesdienst an Sonn- und Festtagen 2 Jahre lang in der St. Gertrauds-Kirche. Die zu dieser Kirche gehörige, sehr ansehnliche evangelische Gemeinde nahm dieselbe sehr lieblich auf, setzte den Anfang ihres Gottesdienstes später an und bequeme sich in aller Weise nach den gottesdienstlichen Einrichtungen der Schwester-Gemeinde. Diese bezeugte sich dafür sehr dankbar und wußte alle Kollisionen sorgfältig zu vermeiden. Und so haben beide Gemeinden zwei Jahre lang ihren Gottesdienst in einer Kirche ohne die geringste Störung in bester Eintracht gehalten, obgleich für die evangelische Gemeinde, besonders in den Sommer-Monaten, daraus viele Unbequemlichkeiten entstanden. Gestern fand die Einweihung der katholischen Kirche statt, und der Pfarrer Wach sprach in seiner Predigt den wärmsten Dank für die liebevolle und friedfertige Gesinnung der St. Gertrauds-Gemeinde aus. — Die katholische Gemeinde, die jetzt zwischen 800 bis 900 Mitglieder zählt, besteht in hiesiger Stadt seit 1776, und noch nie hat zwischen ihr und den evangelischen Gemeinden die geringste Kollision stattgefunden.

Aus dem Hannoverschen, d. 25. Juni. Die bereits früher in öffentlichen Blättern vermuthungsweise ausgesprochene Nachricht, daß der Staatsrath in Hannover in dem Prozesse der Göttinger Professoren eine Entscheidung abgegeben habe, bestätigt sich jetzt. Die Entscheidung lautet folgendermaßen: „Den Kompetenzstreit, welcher zwischen dem Kabinete Sr. Maj. des Königs und der Königl. Justizkanzlei zu Hannover in Beziehung auf die, von den auf der Königl. Georg-Augusts-Universität zu Göttingen angestellten Professoren: Wilhelm Grimm 2c. wider das Kabinet Sr. Maj. am 19. August 1838 wegen Besoldung erhobene Klage entstanden ist, entscheidet der Königl. Staatsrath hiermit wie folgt: Da besondere Verträge, wodurch die allgemein rechtliche Beschaffenheit des Staatsdienerverhältnisses im hiesigen Königreiche zu Gunsten der Kläger modifizirt wäre, in der vorliegenden Sache nicht in Frage stehen, nach den zur Zeit der, allerhöchsten Orts wider die klagenden Professoren verfügten Entlassung im Königreiche Hannover ge-

tend gewesenen Rechtsnormen aber die nothwendig befundene Aufhebung des Dienstverhältnisses eines königl. Dieners durch eine einfache Entlassung, welche die Entbindung von den Dienstpflichten und die Einziehung des Gehalts zugleich in sich begreift, in den Hechtsrechten des Landesherrn liegt, auch eine Beschränkung dieses Rechts, wie sie nach der jetzigen Verfassung eintritt, in dem vorliegenden Fall in keiner Hinsicht zur Frage kommen kann; da ferner nach den zur Zeit der hier fraglichen Entlassung geltend gewesenen Rechtsnormen so wenig darüber, ob eine solche von der allerhöchsten Landesherrschaft beschlossene Entlassung aus einer rechtmäßigen Ursache verfügt worden, als darüber, ob dabei die gehörigen Formen beobachtet seien, den Gerichten irgend eine Entscheidung zusteht, diese Entscheidung aber mit derjenigen über den Anspruch der Kläger auf fortwährende Beziehung ihres Gehalts unzertrennlich verbunden und letztere von der erstern unbedingt abhängig sein würde; da endlich in diesem Falle der Antrag der Kläger selbst auf Beseitigung der in Ausübung eines Hoheitsrechts getroffenen, die Gehalte der Kläger einziehenden, landesherrlichen Verfügung wesentlich und unmittelbar gerichtet ist, zu deren Aufhebung durch einen Urteilspruch die Landesgerichte unter allen Umständen schlechthin unfähig sein würden, so ist königl. Justizkanzlei nicht kompetent, über die vorerwähnte Klage ein Verfahren einzuleiten und ein Erkenntniß abzugeben. Entschieden Hannover, den 29. Mai 1841. Der königl. Staatsrath. (Gez.) Bernhard Prinz zu Solms." Vorstehende Entscheidung ist an die königl. Justizkanzlei in Hannover abgegeben und von dieser mittels eines Kommunikationsdekrets vom 9. Juni den klagenden Professoren mitgetheilt. Hiermit hat dieser merkwürdige Prozeß seine Endschafft erreicht.

**Frankreich.**

Paris, d. 26. Juni. Nach Briefen aus Livorno vom 20. Juni ist das Dampfschiff Pollux, das unlängst erst sammt dem Castor von Havre aus an die genuesische Kompagnie verkauft worden war, am 17. Juni auf dem Weg von Marseille nach Neapel im Kanal der Insel Elba zwischen Longoro und Piombino mit dem neapolitanischen Dampfschiff „Montegibello“ zusammengestoßen und untergesunken. Die Equipage wurde, bis auf einen Passagier, gerettet. Die Ladung des Pollux war nicht versichert.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 23. Juni. Die jetzt im vereinigten Königreich vor sich gehende Volkszählung hat auch hier, wie in Frankreich, hin und wieder große Aufregung verursacht, weil man glaubte, die Regierung wolle dem Volke neue Steuern auflegen. In den irländischen Grafschaften Limerick und Clare wurden auf allen Hügeln Nothfeuer angezündet, und in der Grafschaft Westmeath schlachteten die Bauern all ihr Federvieh, weil sich das Gerücht von einer beabsichtigten Besteuerung desselben verbreitet hatte.

London, d. 24. Juni. Die Wahl der Parlamentsglieder für die City ist auf Montag, den 28. Juni, anberaumt.

London, d. 25. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin der Belgier sind mit dem jungen Herzog von Brabant vorgestern Abend im Buckingham-Palast eingetroffen; sie waren in Woolwich gelandet.

**Türkei.**

Konstantinopel, d. 9. Juni. Das Pfortenministerium hat sich dieser Tage in einer mehrständigen Sitzung mit der neuen Verfassung, welche die Mächte für Syrien wünschen sollen, beschäftigt. Es sind in dieser Sitzung keine bestimmten Beschlüsse abgefaßt worden, doch scheinen bei der Pforte hinsichtlich dieses Gegenstandes folgende Ideen sich Geltung verschafft zu haben:

Trennung der Militär-, Civil- und Finanzgewalt in der ganzen Provinz, Ermäßigung der Steuern und Auflagen; Bestätigung aller früher bestandenen Privilegien hinsichtlich der Freiheit des Gottesdienstes für alle christliche Konfessionen; Erhebung Jerusalem's zu einer freien Stadt unter türkischer Oberhoheit; Errichtung eines Patriarchats daselbst, dessen Vorsteher bei seiner Wahl zwar die Bestätigung der Pforte bedürfe, aber dem Sultan allein ohne alle intermediäre Gewalt unterstehen würde. Dagegen gab die Constituirung des Libanon zu einer hitzigen Controverse Gelegenheit. In dieser Hinsicht scheinen die der Pforte gemachten Vorschläge dahin zu gehen, daß der Familie des Beschirs eine beschränkte Erblichkeit durch ein ausdrückliches Gesetz verliehen und auch daselbst die unmittelbare Abhängigkeit von der hohen Pforte eingeführt werde, daß für den Libanon ein eigener Agent in Konstantinopel aufgestellt werde, der jedoch ein Muselman sein könne, und dessen Wahl der Pforte zukommen solle. Dies veranlaßte, wie gesagt, eine sehr lebhafte Diskussion, wo vorzüglich das Benehmen der französischen Agenten und Missionärs in Syrien zur Sprache kam. Diese erhielten, meinten mehrere Mitglieder des Divans, die ganze Bevölkerung der Gebirge in der leider bestehenden Aufregung; sie wußten durch eine unbegreifliche Profusion von Geldmitteln den Einfluß Frankreichs in Syrien von Tag zu Tag zu vermehren. Obgleich nun dieses Manöver in der überflüssigen Voraussetzung geführt werde, daß die Macht Englands in jener Provinz zu drohend sei, und paralysirt werden müsse, obgleich daher das Uebelwollen Frankreichs hierin eigentlich gegen England gerichtet scheine, so könne nichtsdestoweniger ein solches Verfahren für die Pforte von verhängnißreichen Folgen werden, wenn diese durch Verleihung von Freiheiten an die Bewohner des Libanon's, die einer Unabhängigkeitserklärung gleichkäme, sich der Regierung des Landes fast gänzlich entäußerte. Sonstbarerweise hatte Hr. v. Pontois den Tag zuvor in einer an Rifaat Pascha, den Reissenddi, gerichteten Zuschrift ein besonderes Recht angesprochen, an den über Syrien zu treffenden Bestimmungen einen vorzüglichen Antheil zu nehmen, da der mehrt Hundertjährige Schutz, den Frankreich den dortigen Christen gewähre, bei wiederholten Gelegenheiten einen ganz legitimen, anerkannten internationalen Charakter angenommen habe. Dieses Recht einer vorzugsweisen Protection der syrischen Christen nehme daher Frankreich in Anspruch und werde es geltend zu machen wissen.

**Bermischtes.**

— Mühlhausen, den 25. Juni. Bei dem schweren Gewitter, welches vorgestern Abend sich bei uns entladen hat, sind mehrere Feldflägen unserer Flur durch wolkenbruchartige Ueberschwemmungen so bedeutend verwüstet worden, daß der hiesige Magistrat nach einer Bekanntmachung vom heutigen Tage beschloffen hat, für die Beschädigten einen Grundsteuer-Erlaß nachzusuchen.

— Torgau, den 26. Juni. In der Nacht vom 19. zum 20. d. M. brach in dem Dorfe Buckau bei Herzberg eine Feuerbrunst aus, wodurch in kurzer Zeit 9 Wohnhäuser und 30 Nebengebäude in Asche gelegt worden sind. Die Abgebrannten, welche gerade im tiefen Schlafe lagen, als das große Unglück über sie kam, haben wenig oder nichts zu retten vermocht; fast ihre sämmtlichen Mobilien, auch theilweise Schiff und Geschirr, sowie alle ihre Getreide- und Futtermorräthe sind ein Raub der Flammen geworden.

— Kulm, d. 26. Juni. Gestern war leider unsere Stadt der Schauplay einer schaudererregenden That. Der hiesige Land- und Stadtgerichts-Registrator Borne, welcher durch seine ungerregelte Lebensart und die rücksichtsloseste Behandlung seiner Ehegattin die Trennung dieser Ehe durch Richterspruch her-



beiführte, faßte einen bitteren, unverföhnlichen Haß gegen den hiesigen achtbaren Justiz-Kommissarius Feichtmeyer, welcher die Gerechtsame der Ehegattin des Vorne im Scheidungs-Prozesse wahrgenommen. Mehrere schon vor Jahren von Vorne an den Justiz-Kommissarius Feichtmeyer gerichtete Drohungen, ihn erschließen zu wollen, machten bei dem anscheinend leichtsinnigen Charakter des Ersteren keinen solchen Eindruck auf Letzteren, um diesen zur Vorsicht zu vermögen. Gestern jedoch, Vormittags halb 12 Uhr, als der Justiz-Kommissar Feichtmeyer gerade von seinem Wohnhause nach dem Gerichtshause ging, um daselbst Termine wahrzunehmen, trat in der Nähe des Gerichtsbäudes, auf offener Straße, der Vorne an ihn mit den Worten hinan: „Knie nieder und bete, Dein letzter Augenblick ist erschienen.“ Kaum kann Feichtmeyer ihm erwidern: „Herr, was wollen Sie von mir!“ als Vorne auch schon eine im nächsten Hause niedergelegte Flinte ergriffen hat, auf jenen anlegt und ihn auf kaum 6 Schritte Entfernung, in Gegenwart vieler Menschen, todt zu Boden streckt. Die Flinte war mit Kesselposten geladen, wovon fünf in den linken Oberarm, dagegen einer in das Herz gedrungen. Der Mörder, nachdem er noch mit Hohngelächter an der Leiche geäußert: „Nun, ich habe Dich gut getroffen!“ überlieferte sich sogleich selbst dem Gerichte und hat bis jetzt auch nicht die geringste Reue an den Tag gelegt. Der Erschossene, ein sehr glücklicher Gatte und Familienvater, hinterläßt fünf kleine Kinder und eine Gattin, die ihrer sechsten Entbindung nahe ist. Der Mörder ist Vater von einem Kinde aus einer früheren Ehe.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 29. Juni 1841.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
W.	Fr.	Br.	S.	W.	Fr.	
St.-Schuldsch.	4	104 1/2	103 1/2	<b>Actien:</b>		
Pr. Engl. Obl. 30.	4	101 1/2	101 1/2	Berl. Prsd. Eisb.	5	126
Pr. Sch. d. Seeh.	—	82 3/4	82 3/4	do. do. Prior.-A.	4 1/2	103
Kurm. Schuldb.	3 1/2	102 1/2	—	Magb. Pp. Eisenb.	—	112
Neum. Schuldb.	3 1/2	102 1/2	—	do. do. Prior.-A.	4	104 1/2
Berl. Stadt-Obl.	4	103 1/2	103	Berl. Anh. Eisenb.	—	106
Eldinger do.	3 1/2	100	—	do. do. Prior.-A.	4	102 1/2
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	96 1/2
Bestpr. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	—	do. do. Prior.-A.	5	103 1/2
Großh. Pof. do.	4	106 3/4	—	Geld al marco	—	211
Dtpr. Pfandbr.	3 1/2	102 1/2	101 1/2	Friedrichsd'or	—	13 1/2
Pomm. do.	3 1/2	103 1/2	—	And. Goldmün-	—	8 1/2
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	103	—	zen à 5 Thlr.	—	8
Schlesische do.	3 1/2	—	102 1/2	Diskonto	—	3

**Polytechnische Gesellschaft.**

Am Schlusse des halben Jahres traten der polytechnischen Gesellschaft als ordentliche Mitglieder bei: 1) Herr Papierfabrikant Referstein in Eröllwitz; 2) Herr Stadtrath Gärtner; die Uhrenfabrikanten 3) Herr Eppner II. und 4) Herr Eppner III.; 5) Herr Kaufmann Finger; 6) Herr Jacob, Direktor der Zuckerrüben-Compagnie; 7) Herr Kaufmann Werther; 8) Herr Kaufmann Z. Jänisch; 9) Herr Kaufmann Kizing; 10) Herr Faktor J. G. Pommer.

Halle, den 29. Juni 1841.

**Die polytechnische Gesellschaft.**  
Schroener. Schadeberg.

**Bekanntmachungen.**

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-  
stimmten Empfänger nicht zu bestellen gewe-

sen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Referendar Fürbringer in Raumburg.
- 2) An den Leinwebermeister Hrn. Fritsch in Gerbstädt.
- 3) An den Tischlergesellen Raspe in Alttenburg.
- 4) An den Gutsbesitzer Hrn. Grosche in Wiesenena.
- 5) An Hrn. Schauspiel-Director Stoß in Weinigen.
- 6) An den Gutsbesitzer Hrn. Hedel in Schkopau.
- 7) An Hrn. Stud. theol. Sponholz in Greifswald.

Halle, den 29. Juni 1841.

Königl. Ober-Post-Amt.  
Götschel.

Das hieselbst in der vorzüglichsten Lage des Marktes unweit der Juden-Straße befindliche Wohnhaus des Konditor Lippmann, welches ganz geräumig und massiv ist, einen bequemen Verkaufsladen, 7 Stü-

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Magdeburg, den 30. Juni. (Nach Wispeln.)

Getzen	40 — 47 thl.	Gerste	19 1/2 — 20 1/2 thl.
Roggen	26 — 28 „	Hafer	16 — 17 1/2 „

**Wasserstand zu Halle**

am 1. Juli.

Oberhaupt 6 Fuß 1 Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß 5 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 30. Juni: 5 Zoll über 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 30. Juni bis 1. Juli.

- Im Kronprinzen:** Hr. Rittergutsbes. Keesfeld a. Gogow. Hr. Kanzler v. Pfau u. Frau Superint. Habicht a. Bernburg. Hr. Kaufm. Herz a. Berlin. Hr. Kaufm. Schmidt a. Gölin. Hr. Stud. Jordan a. Elberfeld. Hr. Rentier Müller a. Rosdorf.
- Stadt Burch:** Hr. Kaufm. Schmidt a. Bremen. Hr. Kaufm. Hesse a. Eilenburg. Hr. Kaufm. Mühlensfels a. Hückeswagen. Hr. Kaufm. Heine a. Berlin. Hr. Kaufm. Schöning a. Leipzig. Hr. Justiz-Commis. Porch a. Magdeburg.
- Goldnen Ring:** Hr. Stud. Kuffer a. Leipzig. Hr. Maler Himmel a. Weimar. Hr. Kaufm. Metzger u. Hr. Commis Poppe a. Leipzig. Hr. Fabr. Thale a. Suhl.
- Goldnen Löwen:** Mad. Schreiber a. Neustrelitz. Hr. Rittergutsbes. Ehrlich a. Sörlitz. Hr. Kaufm. Eckardt a. Suhl.
- Schwarzen Bär:** Hr. Drechslermstr. Eichmünd a. Alsfleben. Hr. Stud. Koch a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Rutzreich a. Biecherode. Mad. Reinau a. Weisensfels.
- Goldne Kugel:** Hr. Amtsrath Bremer a. Zwickau. Hr. Amtsrath Michaelis a. Walmicke. Hr. Cand. Schlegel a. Demin. Hr. Kaufm. Kirberg a. Kenney.
- Eisenbahnhof:** Hr. Kaufm. Dunder a. Rathenow. Hr. Pred. Sammler a. Warberg. Hr. Partik. Schmidt a. Quedlinburg. Hr. Partik. Schulze a. Berlin.

ben, Alkoven, Küchen, Kammern, Keller, Boden im Vorderhause und mehrere Niederlagen im Seitengebäude, sowie daselbst Kammern, Holz- und Torf-Kemisen, und noch eine gewölbte, zu einem zweiten Verkaufsladen leicht einzurichtende Stube enthält, soll mit der darin befindlichen Konditorei, Schweizerbäckerei und Liqueurfabrik, welches Geschäft seit circa 36 Jahren mit bestm. Erfolge geführt worden ist und sich einer sehr großen und ausgebreiteten Kundschaft erfreut, aus freier Hand wegen vorgerückten Alters des Besitzers verkauft werden.

Zu diesem Zwecke habe ich im Auftrage des letztern einen Termin auf den 15. Juli d. J. Vormittags

10 Uhr

in meiner Expedition anberaunt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die näheren Bedingungen des abzuschließenden Kaufs bei mir zu erfahren sind

und daß zum Abschluß des Kaufgeschäfts ein Kapital von circa 3000 Thlr. erforderlich ist.

Welfenfels, den 22. Juni 1841.  
Der Justiz-Kommissarius  
Hempel.

#### Bekanntmachung.

Auf dem Rittergut Preßsch zwischen Welfenfels und Naumburg kann ein Kuhhirt unter sehr annehml. Bedingungen sogleich ein Unterkommen finden.

#### Rittergüter-Verkauf.

a) Ein Rittergut im Herzogthum Sachsen unweit Leipzig mit vorzüglichem durchgehends massiven Gebäuden, woran sich ein schöner Lustgarten, Obst- und Gemüsegärten schließen, 500 Morgen Feld, sehr guter Qualität, 100 M. zweischüriger Wiesen, 500 M. gut bestandener Waldung, der größte Theil davon ist schlagbar, 600 Thlr. Zinseinnahmen und einer im besten Betriebe stehenden Dampfsbranntweinbrennerei, soll mit complettem Inventario, 10 Pferden, 40 Stück Rindvieh, 700 Schafen, 30 Schweinen u. s. w. mit den sehr bedeutenden alten Vorräthen an Getreide, Heu und Stroh, Veränderungshalber für den sehr billigen Preis von 45,000 Thalern unter guten Bedingungen verkauft werden.

b) Ein Rittergut von ersterem einige Stunden entfernt, in der Nähe der Eisenbahn, mit sehr guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, schönen Gärten, 500 Morgen Feld, zu jeder Fruchtgattung tauglicher sicherer Boden, 100 M. zweischürigen Wiesen, 12 M. Obstplantagen und Weide, soll mit Inventarium, als: 8 Pferden, 14 Kühen, 600 Schafen, Schweinen u. s. w., kurz mit Allem, wie es steht und liegt, für den sehr geringen Preis von 28,000 Thalern unter den billigsten Bedingungen verkauft werden.

Alles Nähere ertheilt der mit dem Verkaufsgeschäft bevollmächtigte Gutsbesitzer Th. Zabel zu Pressen bei Eilenburg.

Das Logis in der mittleren Etage des Hauses No. 545 auf dem alten Markte, ist zu vermieten. A. Preßler.

#### Einladung.

Mittwoch den 7. Juli soll ein Fest gefeiert werden. Die Einweihung der großen Glocke, welche vor 29 Jahren einen Sprung erhielt, und jetzt durch freiwillige Beiträge von der Gemeinde zu Ostrau eingebracht sind, und von dem Glockengießer Meier in Eisleben umgegossen wurde, wird am benannten Tage mit Musik gefeiert, wozu ergebenst einladet  
der Gastgeber Fr. Stansch.

## Zum Mittagessen, Concert und Ball den 4. d. M. ladet ergebenst ein Ober-Röblingen am See

Müller.

In einem ansehnlichen bei Delitzsch gelegenen Dorfe, soll eine nahrhafte Schmiede, mit neuen Gebäuden und sehr frequenter Schenkwirtschaft verbunden, sofort für 1400 Thaler verkauft werden. Näheres theilt mit der Agent Sattler in Delitzsch.

Apfelsinen, schönste Waare, zu sehr billigem Preis verkauft Gläßner, Spiegelgasse Nr. 40.

Alle Sorten Stroh sind wegen Räumung einer Scheune schleunigst zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Stadt Hamburg.

#### Brunnenfest in Kösen.

Hoher Bestimmung zu Folge wird das hiesige Brunnenfest nicht mehr wie bisher am 3. August, sondern Anfang des Monats Juli jeden Jahres gefeiert werden.

Indem ich dieses hierdurch bekannt mache, zeige ich zugleich an, daß die Feier dieses Festes für dieses Jahr auf

Sonntag den 4. Juli festgesetzt worden ist, wozu ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum mit dem Bemerkten ergebenst einlade, daß an diesem Tage bei mir Mittags Table d'hôte und Abends à la Chartre gespeist, Nachmittags Concert und nach dem Abendessen Ball gehalten werden wird. Um zahlreichen Zuspruch bittet  
Kösen, den 24. Juni 1841.  
der Gastgeber Weber.

Theatrum mundi.  
Der Marktplatz zu Eisleben. Hierauf:  
Ein großer Seesturm.  
August Thiemer.

Sehr starken fetten geräucherten Rheinfachs verkauft billig

G. Goldschmidt.

Maler und Lackirer  
Louis Schmidt

empfeilt sich mit Anfertigung aller in diese Fächer einschlagenden Arbeiten und verspricht bei prompter Bedienung die billigsten Preise zu stellen.

Halle, kl. Ulrichsstraße Nr. 977.

Freitag Concert mit vollstimmiger Harmonie-Musik im Paradiesgarten. Bei ungünstiger Witterung Unterhaltungsmusik im Saale.  
Stadtmusicchor.

#### Theater in Lauchstädt.

Sonabend den 3. Juli: Der Platzregen als Cheprocurator. Posse in 2 Akten, bearbeitet nach einer Anekdote von Kaupach. Hierauf folgt: Der Pole und sein Kind, oder: der Feldwebel vom 4ten Regiment. Liederspiel in 1 Akt, von Albert Vorzing.

Sonntag den 4. Juli: Othello, der Mohr von Venedig. Große Oper in 3 Aufzügen, frei nach dem italienischen bearbeitet, mit Musik von Rossini. (Mad. Franchetti Walzel, Mitglied des Leipziger Stadttheaters, Desdemona, als Gastrolle. — Demoiselle Micolino, Othello, als Gastrolle.)

Mittwoch den 7. Juli (zum ersten Male): Der Heirathsantrag auf Helgoland. Lustspiel in 3 Acten von E. Schneider, nach Jordan's bekanntem Bilde arrangirt.

W. Isoard.

Das in der Leipzigerstraße No. 1605 gelegne Backhaus soll verkauft oder auf mehrere Jahre verpachtet werden. Es ist daher ein Termin auf den 26. Juli Nachmittags 3 Uhr in dem Hause selbst anberaumt. Die Bedingungen sind einzusehen bei dem Kupferschmidt Wölcke, große Ulrichsstraße No. 6.

Halle, den 30. Juni 1841.

1000 Thlr., zum 1. October zahlbar, sind auf erste Hypothek auszuleihen. Das Nähere theilt mit W. Louis (Steinstraße).

Ein Kutscher, der zugleich die Ackerwirtschaft mit besorgt, findet auf dem Rittergut Gutenberg sogleich ein Unterkommen.

Ein geschickter Uhrmacher, Gehülfe, nebst einem Lehrling, finden offene Stellen, sogleich anzutreten bei

W. Reifel, Uhrmacher.  
Halle, große Steinstraße Nr. 174.

Achtzig Stück Mutterschaafe, im besten Alter und zur Zucht brauchbar, Feinheit mit angemessenem Wollreichtum verbindend, stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Zschepfen bei Delitzsch.

A. W. Karthaus.